

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schnitzerschule Hans Greil hergestellt. Dem dreieckigen Plage entsprechend hat Greil auch den Grundriß im Dreipaß angeordnet. Auf dem Stufenfundament erhebt sich der dreieckige Sockel, aus dessen drei Seitenflächen die Wasserbecken herauswachsen. Ein schöner, mit Laubwerk reichverzierter Fries schließt den Unterbau ab. In sinniger Weise geht das Laubwerk des Frieses in das kräftiger gehaltene der drei Kapitälchen über, welche die Blinthen der drei allegorischen Figuren tragen. Die drei aus Erz gegossenen Figuren stellen die drei Stände der Urbewohner Isculus dar. Leicht, an seinem Ruder hingeneigt, blickt der jugendliche Fischer, das Auge vor der Morgensonne schützend, nach den Ufern der alten Truna. Ernst und sinnend, wie zur Anfuhr gerüstet, steht der alte Bergmann da, er blickt nach dem Stollen, die seine Lebensquelle, vielleicht auch sein Grab bedeuten. Kühn und frei blickt jedoch der Jäger hinaus in sein Revier, auf die umliegenden, hohen Berge. Die drei zwischen den Figuren befindlichen Spitzbogennischen enthalten die Portraits Erzherzog Franz Karls und seiner Gattin Sophie, die übrigen zwei Nischen, die lateinische Inschrift:

„Imperatoris parentibus Francisco Carolo et Sophiae Archiducibus oppidi huius fautoribus magnimimis optimis grate dicatum MDCCCLXXVII.“

(Des Kaisers Eltern, Erzherzog Franz Karl und Erzherzogin Sophie, den großmütigsten, gütigsten Gönnern dieses Marktes dankbar gewidmet 1877). Ein sechseckiges Türmchen bildet den Abschluß des Denkmals. Bei der Herstellung desselben haben sich besonders verdient gemacht Salineningenieur von Balzberg, Prof. Pönninger aus Wien, Modelleur Paz, Steinmetz Sigl und Salinenmeister Stögner.

Im April des Jahres 1882 wurden die beiden Stiege über die Traun erbaut. Die erste Zeit wurde eine Maut eingehoben, um die Erstehungskosten zu decken. In der Nacht vom 1. auf den 2. Mai brannte die Redlitsche Bierbrauerei (früher Brauerei der Gebrüder Koch) ab. Das Feuer verbreitete sich ungemein schnell, stekte die ganze Brauerei in ein Flammenmeer, brannte drei Nachbarshäuser ab, und drohte sich auch auf das gegenüberliegende Kaiserdorf zu werfen.²³⁹⁾ Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr, der Salinenspritzen und der beiden Hofspritzen, die fast Wil-

leninspektor Zellner zur Hilfeleistung herbeischaffte, gelang es den Brand zu lokalisieren, der sonst den westlichen Teil Ischls zu Asche verwandelt hätte. Die Brauerei mit ihren zahlreichen Nebengebäuden und die 3 benachbarten Häuser brannten völlig bis auf die Mauern ab. Der schon im Jahre 1868 dem Erzherzoge Maximilian (Kaiser von Mexiko) gewidmete Brunnen am rechten Ufer der Traun unweit der Eisenbahnbrücke wurde mit einer Zementmauer umgeben, erhielt eine Marmortafel und hat so seine heutige Gestalt erhalten. Vor der Eröffnung der Wasserleitung war dieser Brunnen seines vorzüglichen Trinkwassers halber sehr gesucht.

Die Kaiserzusammenkunft zwischen Wilhelm I. und Franz Josef fand dieses Jahr am 9. August statt. Wie alljährlich gab es große Begrüßungsfeierlichkeiten. Für den Abend war ein Theater paré festgesetzt. Sämtliche Logen waren für den Hof vorbehalten. Am 7 Uhr erschien der greise deutsche Monarch, vom Publikum freudig begrüßt, und nahm mit Erzherzogin Valerie, die das erste Mal ein Theater besuchen durfte, vorne in der Hofloge Platz, während der Kaiser und die Kaiserin im Hintergrunde saßen. Dem hier weilenden Dichter Bauernfeld, der zu den ersten Stammgästen Ischls gehörte, wurde die Ehre zuteil, daß der deutsche Kaiser sein Stück „Das Tagebuch“ zu sehen wünschte. Die Hauptrollen hatten das Ehepaar Hartmann, Sonnenthal und Hallenstein, alle vom Wiener Burgtheater. Im „Versprechen hinterm Herd“ von Baumann spielte Lucca mit hinreißendem Humor die Nandl.²⁴⁰⁾ Das Ischler Theater hatte zu jenen Zeiten bereits den Charakter einer Hofbühne erlangt. Bei dieser Gelegenheit sei ein kurzer Ueberblick über seine Entwicklung seit dem Jahre 1827 gebracht. Das neue Theater war unter der Direktion Han aus Salzburg 1827 eröffnet worden, unter dessen Leitung im Jahre 1845 eine Wohltätigkeitsvorstellung „Die gefährliche Tante“ von Töpfer gespielt wurde, in welcher die Titelrolle von der schönen Gräfin Louise Almayh, einer Berühmtheit des Wienerkongresses, gegeben wurde. Es folgten als erste Theaterdirektoren bis in die Fünfzigerjahre Greibig, Börnstein, Seidler, Bilschitzky, Denemy und Clement, dann Denemy allein. Unter den beiden letzten Direktoren besonders, wurde die Ischlerbühne zu hoher Blüte gebracht. Damals war